

Spitex-Dienst in Transkarpatien

Situation

Die Überalterung ist ein grosses Problem in Osteuropa. Nebst einer niedrigen Geburtenrate liegt dies vor allem daran, dass viele Menschen im Erwerbsalter Osteuropa verlassen und sich eine Arbeit in Westeuropa suchen. Transkarpatien ist besonders stark von Abwanderung und Überalterung betroffen. Dieser Landstrich im Westen der Ukraine gehört zu den ärmsten Regionen Europas. Der Krieg in der Ost-Ukraine hat die wirtschaftlichen Probleme noch verschärft. Der durchschnittliche Monatslohn von 144 Franken reicht bei Weitem nicht zum Überleben.

Während viele junge Menschen ihr Glück im Ausland versuchen, bleiben betagte und kranke Menschen auf sich allein gestellt zurück. Die Sozial- und Gesundheitsdienste des Staates sind mangelhaft und können die Leute nur sehr beschränkt versorgen. Die Reformierte Kirche in Transkarpatien baut deshalb einen Spitex-Dienst auf. Dank dieser professionellen Hilfe können betagte und pflegebedürftige Menschen länger zuhause wohnen. Unterstützt wird der Aufbau der Spitex in Transkarpatien von der Diakonia in Rumänien, die in den letzten 15 Jahren erfolgreich eine Spitex aufgebaut hat. Der Dienst wird in Beregszasz, einer Kleinstadt mit 13 000 EinwohnerInnen, lanciert und soll in den nächsten Jahren Schritt um Schritt ausgebaut werden.

Ziele

Ziel ist es, die Lebensqualität von älteren und pflegebedürftigen Personen in Transkarpatien zu verbessern und diesen Dienst schrittweise auszuweiten. Dank dem Spitex-Dienst erhalten diese Menschen eine qualitativ hochstehende medizinische, pflegerische und soziale Unterstützung und können in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.





Zielgruppe

Betagte und pflegebedürftige Menschen

Aktivitäten

Pflegefachfrauen besuchen die pflegebedürftigen und betagten Menschen und behandeln sie gemäss den Anweisungen eines Arztes. Das Pflegeangebot umfasst unter anderem die Abgabe von Medikamenten und Spritzen, Blutdruck- und Blutzuckermessungen sowie Wundversorgung. Je nach Bedarf besuchen die Pflegefachfrauen die PatientInnen täglich oder mehrmals im Monat. Bei Bedarf erhalten die Pflegebedürftigen Hilfe beim Waschen und Ankleiden und werden im Haushalt unterstützt. Zudem leisten die Pflegefachpersonen den PatientInnen Gesellschaft, wenn diese sich einsam fühlen.

Die Bedürftigen werden unabhängig von ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit unterstützt. Zu den Projektaktivitäten gehören ausserdem das Coaching und die Weiterbildung der Pflegefachkräfte sowie der LeiterInnen des Spitex-Dienstes.

Partnerorganisation

Transcarpathian Christian Diaconal Foundation

Projektfortschritt

Der Ausbau des Spitex-Dienstes in Transkarpatien geht schneller vorwärts als erwartet. Bereits ein gutes halbes Jahr nach dem Start in Beregszasz konnte die Spitex im Mai 2017 auf Mesövary ausgedehnt werden. Im benachbarten Rumänien unterstützte die Spitex die Diakonia in Transkarpatien bei regelmässigen Besuchen fachlich. Somit hat der Dienst bereits ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Ab Januar 2018 kommen mit Csongor und Uzhgorod zwei weitere Standorte hinzu. Leider ist es bisher nicht möglich, dass der Staat den Dienst unterstützt. Auch die umgerechnet 34 Rappen, welche die betagten und pflegebedürftigen Menschen selber bezahlen müssen, können einige nicht aufwenden. In diesen Fällen springt die lokale Kirchengemeinde in die Lücke und übernimmt den fehlenden Betrag.

Land, Region, Stadt:

Ukraine, Transkarpatien

Projektsumme 2019:

CHF 117 500.–

Finanzierungspartner:

«Otto per Mille» der
Waldenser Kirche

HEKS-Nr.: 951.319

Programmverantwortung:

Matthias Herren,
Programmbeauftragter
Kirchliche Zusammenarbeit

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch